



# ERP-Markt Schweiz: Erfolgsfaktor Internationalisierung

Über die letzten vier Jahre entwickelte sich der Schweizer Markt für Business-Software ziemlich im Einklang mit dem Weltmarkt. Es lassen sich eindeutige Trends bezüglich der Datenbanktechnik, der Programmiersprachen und Report-Generatoren ablesen. Zudem zeigt sich, dass künftig international aufgestellte Anbieter Vorteile haben. René Mosbacher, Ralf Oberer\*

Bereits zum vierten aufeinanderfolgenden Mal hat die Isycon GmbH eine Jahresübersicht über den Schweizer ERP-Markt erstellt. Die Marktauswertung basiert auf den Daten, die für das Business-Software-Evaluationstool Isydat erhoben wurden. Dabei wurden die Informationen zu allen im deutschsprachigen Raum angebotenen ERP-Systemen via Fragebogen direkt bei den Anbietern eingeholt.

Sieht man sich die Entwicklung in den vergangenen vier Jahren an, fällt auf, dass die Internationalisierung zu einem wichtigen Entscheidungsfaktor bei der Anschaffung von Business-Software geworden ist. Der Trend zur Globalisierung prägt somit zunehmend auch den Markt für ERP-Systeme.

## Schweizer Markt und Weltmarkt entwickeln sich im Einklang

Das äussert sich beispielsweise darin, dass die Top-10-ERP-Systeme in der Schweiz mit internationalem Fokus über die letzten vier Jahre

eine Zunahme um 460 Installationen oder 8 Prozent verzeichnen konnten (Tabelle 1 und Grafik 1). Zum Vergleich: Über alle erfassten Systeme ergibt sich für dieselbe Zeitperiode weltweit ein Wachstum von 10 Prozent. Somit hat sich der Schweizer Markt trotz Finanzkrise in etwa im Gleichschritt mit dem Weltmarkt entwickelt. In der Praxis sind Fusionen und Übernahmen, aber auch das Vordringen von Firmen in neue Märkte oftmals ein Anlass, die IT- und ERP-Strategie zu überprüfen. Dies führt dann nicht selten dazu, dass international aufgestellte Systemhäuser zum Zug kom-

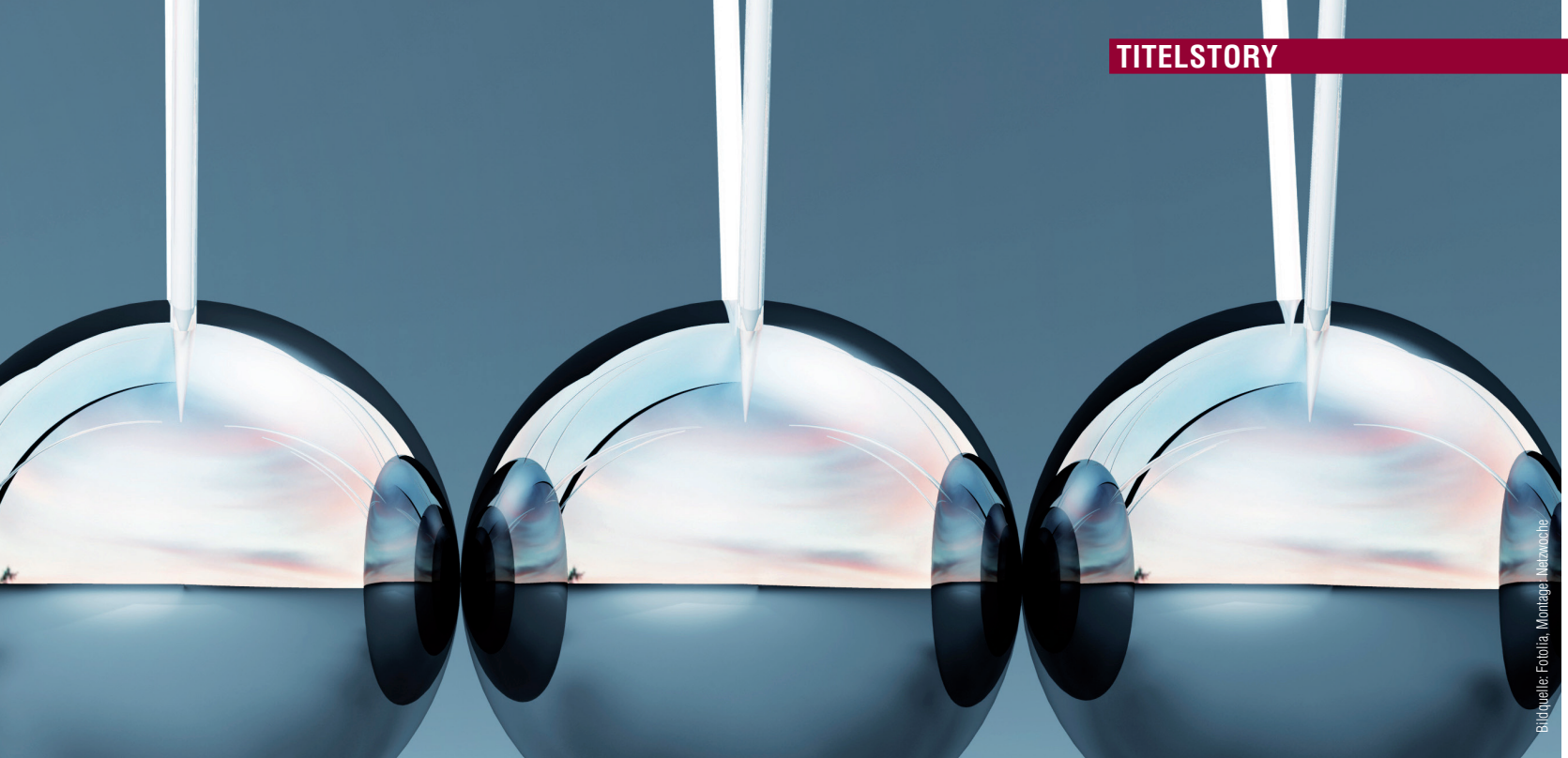
men. Selbst gute, lokale Anbieter verlieren dadurch vielfach ihre Kunden.

Wahrscheinlich ist das ein Grund dafür, dass sich viele Anbieter mit lokalen Vertriebsorganisationen in den vergangenen Jahren internationalen Unternehmensgruppen angeschlossen haben. So wurde etwa die deutsche Chemie- und Pharmalösung Blending von Infor Global Solutions übernommen oder die Schweizer Simultan (heutiger Systemname: Sage 200 ERP) von der Sage-Gruppe. Andere Anbieter wiederum sind länderübergreifende Partnerschaften eingegangen oder haben

	2008	2011
Untersuchte Systeme inkl. Derivate	77	92
Installationen der Top-10-Systeme in der Schweiz	5465	5925
Hauptprogrammiersprache des Systems (GUI) auf .Net oder Java umgestellt	13%	26%
Hauptprogrammiersprache des Systems (Backend) auf .Net oder Java umgestellt	14%	28%
Systeme, die MS SQL, MySQL oder Oracle unterstützen	83,1%	83,7%

Tabelle 1: Absolute Werte aus den Business-Software-Erhebungen der Jahre 2008 und 2011 (inkl. Derivate).

\*Ralf Oberer ist Mitarbeiter der Isycon GmbH.



Bildquelle: Fotolia, Montage: Netzwoche

eigene internationale Vertriebsmöglichkeiten geschaffen. So können sie auf die sich ändernden Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen, die aus deren Internationalisierungsbestrebungen resultieren. Immer wichtiger werden unter anderem:

- die Umsatzsteuerabrechnung in verschiedenen Ländern;
- Intrastat-Meldungen;
- Kriterien der Exportabwicklungen wie E-dec;
- die Fremdwährungsführung;
- die Lokalisierung der Finanzbuchhaltung oder
- die Bilanzierung nach OR, Swiss GAAP FER oder gar US-GAAP.

Dazu kommen Intercompany-Transaktionen wie automatische Belegflüsse bei Bestellungen, Multi-Site-Betrachtungen beispielsweise über verfügbare Lagerbestände weltweit oder auch Themen der Konsolidierung von Tochterunternehmen. Auch die Isycon GmbH

spürt diesen Trend. Das Thema Internationalisierung ist bei vielen Kundenprojekten von Anfang an wichtig. Oft wird als Muss-Kriterium ausdrücklich ein ERP-Anbieter mit internationaler Abdeckung gefordert.

#### Microsoft SQL als Quasistandard

Ungefähr gleich blieb der Anteil der installierten Systeme, die die Datenbanken MS SQL, MySQL oder Oracle unterstützen (Tabelle 1). Ihr Anteil nahm in den letzten vier Jahren nur ▶

System	Vertretung für die Schweiz	Anzahl ERP-Installationen CH**	Grösse des Entwicklungsteams weltweit?***	Haupt-Programmiersprache Frontend (GUI) ****	Haupt-Programmiersprache Backend ****	Läuft das ERP-System im Browser?
IFS Applications	IFS Schweiz AG	5	500	C#	.NET	ja
Infor ERP COM	Infor Global Solutions (Schweiz) AG	250	1600	C++	Eigene Entwicklungsumgebung	nein
Infor ERP LN	Infor Schweiz AG	10	1000	Java	Proprietäres 4GL	ja
Microsoft Dynamics AX	Microsoft Schweiz GmbH	> 300	1000	C++	C++	ja
Microsoft Dynamics NAV	Microsoft Schweiz GmbH	> 2800	500	C/AL	C/AL	ja
Oracle E-Business Suite	Oracle Software (Schweiz) GmbH	150	7000	Oracle Forms	Oracle Forms	ja
ProALPHA	Codex Information Systems & Consulting AG	80	150	Progress	Progress	ja
Sage ERP X3	Sage Schweiz AG	30	200	Eigene Entwicklungsumgebung	Eigene Entwicklungsumgebung	ja
SAP Business One	SAP (Schweiz) AG	1300	4500	.NET	Java	k. A.
SAP Business Suite	SAP (Schweiz) AG	1000	24 000	ABAP	ABAP	k. A.

Tabelle 2: Die Top 10 der international aufgestellten ERP-Systeme mit den meisten Installationen in der Schweiz (sortiert nach Systemnamen).

\*\* Hier durften die ERP-Anbieter nur die ERP-Installationen ihres Systems oder ihrer Branchenlösung angeben, die mindestens die Bereiche Handel oder Produktion abdecken.

\*\*\* Hier durften die ERP-Anbieter nur die Anzahl Entwickler ihres Unternehmens aufführen, die für die Entwicklung des aufgeführten ERP-Systems zuständig sind.

\*\*\*\* Mindestens 50,1 Prozent des Frontends (GUI) respektive des Backends des ERP-Systems wurden in der Sprache XY geschrieben

► um 0,7 Prozent zu. Interessant ist dabei, dass bereits drei Viertel aller ERP-Systeme MS SQL als Datenbank unterstützen. Damit hat sich diese Datenbank eigentlich zum Standard bei den ERP-Systemen entwickelt. Oracle hingegen hat hier seine einstige Vorreiterrolle eingebüsst und wird noch von etwas mehr als der Hälfte der ERP-Systeme unterstützt. Die Open-Source-Datenbank MySQL und DB2/400 von IBM blieben über die Jahre ziemlich stabil zwischen 14 und 18 Prozent respektive 33 und 27 Prozent.

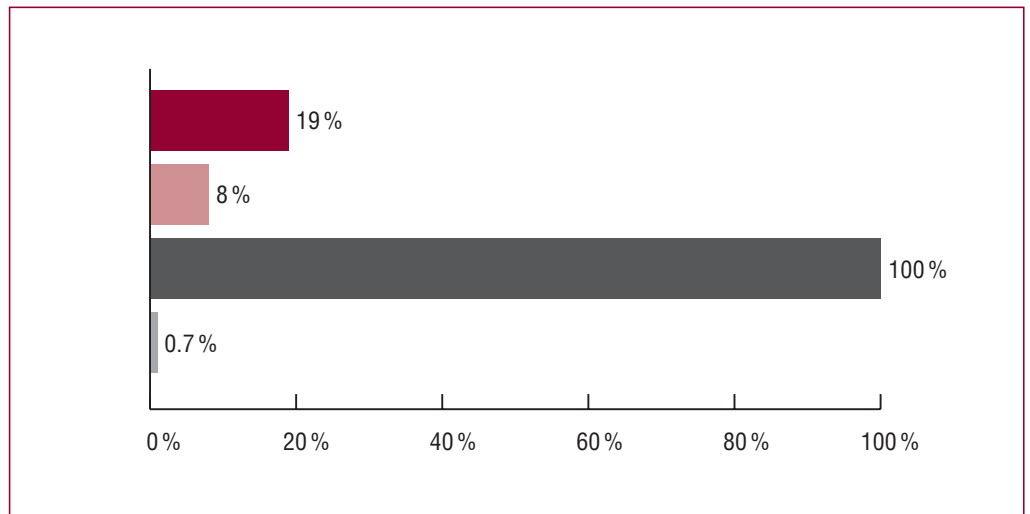
Der Trend, dass immer mehr ERP-Anbieter auf Standard-Report-Generatoren wie zum Beispiel Crystal Reports zurückgreifen, bleibt bestehen. Sie werden vermehrt als Alternative zu eigenen, internen Report-Generatoren angeboten. Der Anteil an Lösungen, die sowohl interne als auch externe Report-Generatoren bieten, ist in den letzten vier Jahren von 10 auf 32 Prozent gestiegen. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass die Standard-Report-Generatoren verglichen mit ihren proprietären Pendanten mehr und bessere Funktionen bieten. Zum anderen bietet die Nutzung der Standard-Generatoren auch Vorteile bei der Mitarbeiterakquisition, weil Fachleute, die darauf ausgebildet sind, besser zu finden sind.

Markant hoch bleibt seit Jahren der Trend bei den ERP-Systemen, die Funktionen im Bereich Adress- und Kundenverwaltung kontinuierlich auszubauen. So wurden aus einfachen Adressverzeichnissen mit der Zeit umfangreiche Customer-Relationship-Management-Module. 2011 verfügen bereits 90 Prozent der untersuchten ERP-Systeme über ein eigenes CRM-Modul. Insgesamt etwas tiefer liegt der Anteil an Systemen mit einem eigenen Servicemodul. Er hat sich seit 2008 von 74 auf 80 Prozent erhöht.

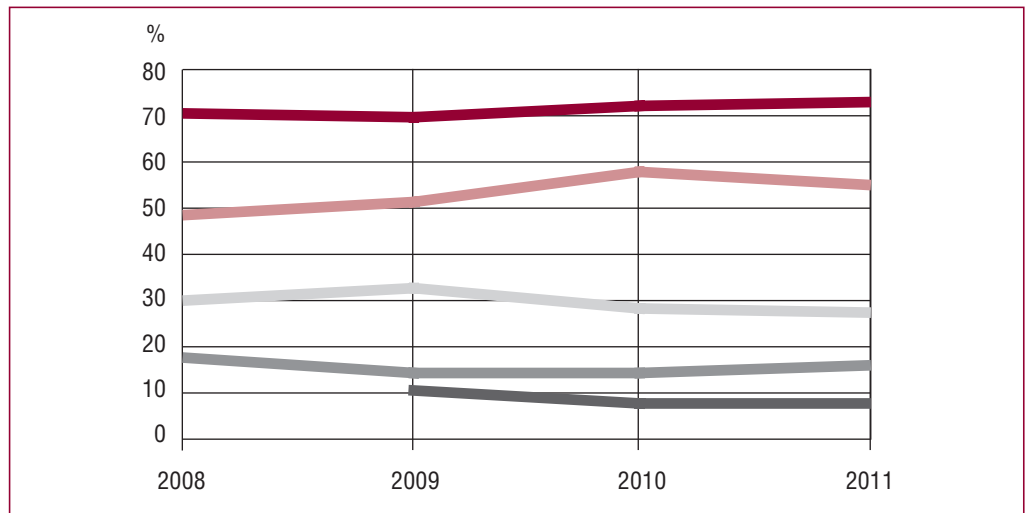
**.Net und Java weiterhin auf Erfolgskurs**

Im Vergleich zum Jahr 2008 lässt sich ein Zuwachs von 100 Prozent bei den Systemen – inklusive Derivate – feststellen, die auf .Net oder Java portiert wurden. Interessanterweise wurde dabei nicht nur das Frontend auf eine moderne Programmierumgebung portiert, sondern auch das Backend, also der Kern der Systeme. Treiber für diese Entwicklung dürfte einerseits die Vorbereitung auf SaaS-Angebote sein. Zum anderen zeigt sich daran aber auch, dass die Hersteller ihre Systeme weiterentwickeln wollen und dafür auch genügend Ressourcen und Kapital haben. Die Kunden profitieren insofern, als sie ein System erhalten, das auch nach 10 Jahren noch entwicklungsfähig ist. <

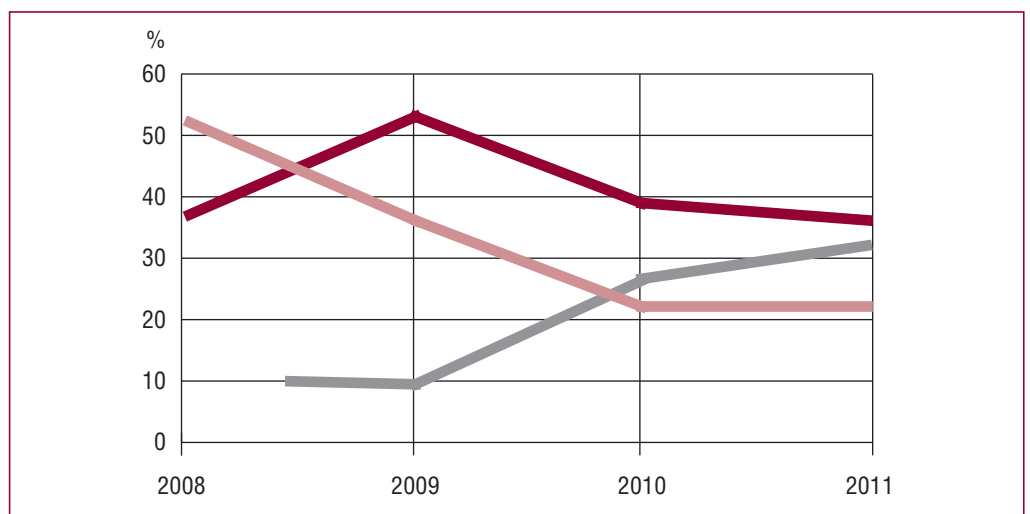
Die vollständige Übersicht über alle Anbieter auf dem Schweizer Markt finden Sie unter: <http://bit.ly/lXn4u6>



Grafik 1: ERP-Barometer 2011 – Zuwachs zwischen 2008 und 2011 (inkl. Derivate). Daten: Isycon, Grafik: Netzwoche  
 ■ Total untersuchte Systeme inkl. Derivate  
 ■ Installationen Top-Ten-Systeme in der Schweiz  
 ■ Hauptprogrammiersprache auf .Net oder Java umgestellt (Frontend + Backend)  
 ■ Systeme, die MS SQL, MySQL oder Oracle unterstützen



Grafik 2: Unterstützte Datenbanken – MS SQL scheint sich bei den ERP-Lösungen mehr oder weniger als Standard etabliert zu haben. Von Progress wurden die Zahlen 2008 noch nicht erhoben. Daten: Isycon, Grafik: Netzwoche  
 ■ MS SQL ■ Oracle ■ MySQL ■ Progress ■ IBM DB2/400



Grafik 3: Report-Generatoren – der Anteil an Systemen, die sowohl interne wie externe Report-Generatoren unterstützen, hat sich in den letzten vier Jahren verdreifacht. Daten: Isycon, Grafik: Netzwoche  
 ■ Nur extern ■ Nur intern ■ Intern + extern